



Naturnahe Heckenpflege

für die Artenvielfalt

**EVANGELISCH-LUTHERISCHE
LANDESKIRCHE HANNOVERS**



Service Agentur Umweltschutz

Hecken unter gesetzlichem Schutz: Bedeutung und Regelungen

Hecken spielen eine entscheidende Rolle im Naturhaushalt und sind daher in Deutschland gesetzlich geschützt. Diese Regelungen sind für alle Bürger verbindlich und zielen darauf ab, die Hecken in unserer Landschaft dauerhaft zu sichern. Im Folgenden werden die wichtigsten gesetzlichen Bestimmungen vorgestellt, die den Schutz von Hecken und anderen Gehölzen regeln.

Gesetzliche Grundlagen

- 1. Niedersächsisches Ausführungsgesetz zum Bundesnaturschutzgesetz (NAGBNatSchG) und Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG):**
 - Wallhecken, Hecken, Gebüsche und außerhalb des Waldes stehende Bäume sind durch diese Gesetze geschützt. – § 22 (3) NAGBNatSchG besagt, dass Wallhecken, die mit Bäumen oder Sträuchern bewachsen sind und als Einfriedung dienen, nicht beseitigt oder in ihrer Funktion beeinträchtigt werden dürfen.
- 2. Allgemeiner Biotopschutz:**
 - § 39 BNatSchG schützt Bäume, Hecken und Gebüsche, die außerhalb von Wäldern und Gärten stehen. Diese dürfen in der Zeit vom 1. März bis zum 30. September nicht beschnitten oder auf den Stock gesetzt werden.
- 3. Landschaftsschutzgebiete:**
 - In der Region Hannover sind Hecken, Baumreihen und Gehölze durch spezifische Landschaftsschutzgebietsverordnungen geschützt. Beeinträchtigungen oder Beseitigungen von Gehölzen sind hier verboten.

4. **Bundes-Bodenschutzgesetz:**

– § 17 (2) Ziff. 5 fordert, dass Hecken, Feldgehölze, Feldraine und Ackerterrassen erhalten werden, um die gute fachliche Praxis zu gewährleisten.

5. **Niedersächsisches Jagdgesetz:**

– § 3 (1) Ziff. 1-4 betont die Notwendigkeit, die biologische Vielfalt zu erhalten und Deckungs- sowie Ruhezonen auch außerhalb des Waldes zu schaffen.

6. **BiCK-Projekt:**

– Flächen, die unter das BiCK-Projekt fallen, genießen einen Bestandsschutz von mindestens 10 Jahren. Sollten in diesem Zeitraum Hecken geschnitten werden müssen, ist eine vorherige Genehmigung von den Referentinnen des BiCK-Projektes erforderlich. Nach Ablauf dieser Frist gelten die oben genannten Regelungen ohne Rücksprache.

Fazit

Die gesetzlichen Bestimmungen zum Schutz von Hecken sind von großer Bedeutung für den Erhalt der biologischen Vielfalt und die Stabilität unserer Ökosysteme. Es ist wichtig, diese Regelungen zu beachten, um die wertvollen Lebensräume, die Hecken bieten, zu schützen und zu erhalten. Indem wir uns an diese Gesetze halten, tragen wir aktiv zum Schutz unserer Natur bei.

Ziele beim Hecken- und Baumschutz sind:

Um die vielfältigen ökologischen Vorteile von Hecken, Bäumen und Baumreihen langfristig zu sichern, ist eine naturverträgliche Pflege unerlässlich. Dabei sollten folgende Ziele im Fokus stehen:

- 1. Erhalt standortgerechter und heimischer Pflanzen:** Es ist wichtig, dass nur solche Sträucher und Bäume erhalten bleiben, die an den jeweiligen Standort angepasst sind. Dies fördert die Biodiversität und unterstützt die heimische Fauna.
- 2. Schutz bietendes Dickicht:** Die Strauchschicht sollte ein dichtes, blütenreiches Dickicht bieten, das Lebensraum und Schutz für verschiedene Tierarten bietet. Dies ist besonders wichtig für Vögel und Insekten, die auf solche Lebensräume angewiesen sind.
- 3. Ungehindertes, freies Baumwachstum:** Bäume sollten die Möglichkeit haben, ungehindert bis ins hohe Alter zu wachsen. Dies trägt zur Stabilität des Ökosystems bei und ermöglicht die Entwicklung von alten Baumstrukturen, die für viele Arten von Bedeutung sind.
- 4. Vitales Holz und Totholz:** Es ist wichtig, dass vitales Holz sowie Alt- und Totholz in der Landschaft verbleiben. Diese Elemente sind entscheidend für die Schaffung von Lebensräumen und Nahrungsquellen für zahlreiche Organismen.
- 5. Förderung der Naturverjüngung:** Um die natürliche Regeneration der Wälder zu unterstützen, sollten rechtzeitig Neuanpflanzungen, insbesondere bei Bäumen, vorgenommen werden. Dies sichert die Fortdauer der Baumarten und fördert die Biodiversität.

6. **Erhalt von Wildkrautzonen:** Wildkrautreiche Zonen sind wichtig für die Förderung der Artenvielfalt. Sie bieten Lebensraum für viele Insekten und andere Tiere und tragen zur Stabilität des gesamten Ökosystems bei.
7. **Verhinderung von Kahlschlägen:** Kahlschläge sollten vermieden werden, da sie das Ökosystem stark belasten und die Lebensräume vieler Arten zerstören können. Stattdessen sollte eine selektive Pflege angestrebt werden, um die Vielfalt und Stabilität der Landschaft zu erhalten.

Fazit

Die Berücksichtigung dieser Ziele bei der Pflege von Hecken, Bäumen und Baumreihen ist entscheidend, um die ökologischen Funktionen dieser wichtigen Elemente unserer Landschaft zu bewahren. Durch eine nachhaltige und verantwortungsvolle Pflege können wir dazu beitragen, die Biodiversität zu fördern und die natürlichen Lebensräume für zukünftige Generationen zu sichern.





Verschiedene Heckentypen und ihre Bedeutung für den Naturschutz

Hecken sind nicht nur ästhetische Elemente in der Landschaft, sondern spielen auch eine entscheidende Rolle im Naturschutz. Es gibt verschiedene Heckentypen, die jeweils spezifische ökologische Funktionen erfüllen und zur Förderung der Artenvielfalt beitragen. Im Folgenden werden die wichtigsten Heckentypen vorgestellt:

1. Strauchhecke

Strauchhecken bestehen hauptsächlich aus einer Vielzahl von Sträuchern, darunter häufig Hasel, Weißdorn, Weiden, Hartriegel, Holunder, Heckenkirsche, Pfaffenhütchen, Hundsrose, Schlehe und Brombeere. Diese Hecken bieten Lebensraum für zahlreiche Tierarten und unterstützen die Artenvielfalt.

2. Strauch-Baumhecke

Diese Heckenart kombiniert Sträucher (ähnlich der Strauchhecke) mit höherwüchsigen Bäumen wie Stieleiche, Vogelkirsche, Bergahorn, Esche und Birke. Die Mischung aus Sträuchern und Bäumen schafft ein vielfältiges Habitat, das verschiedenen Tieren und Pflanzen zugutekommt.

3. Dornhecken/Vogelschutzhecken

Dornhecken bestehen aus Pflanzen wie Hundsrose, Schlehe und Weißdorn und werden in regelmäßigen Abständen geschnitten. Diese Hecken bieten besonders guten Schutz für Vögel und andere Tiere, da sie dichte, stachelige Strukturen bilden, die als Nistplätze und Rückzugsorte dienen.

4. Baumhecke

Baumhecken bestehen aus Einzelbäumen, die in einer Reihe wachsen, häufig Erle, Esche, Eiche, Birke oder Hainbuche. Diese Bäume sind oft von einzelnen Sträuchern umgeben und bieten wichtige ökologische Nischen.



Bedeutung naturnaher Hecken für die Artenvielfalt

Im Gegensatz zu formgeschnittenen Hecken in Gärten haben frei wachsende Feldhecken eine hohe Bedeutung für den Naturhaushalt und die biologische Vielfalt. Sie erfüllen zahlreiche ökologische Funktionen:

- Vielfältige Mikroklimata: Hecken schaffen unterschiedliche Kleinklima- und Feuchtigkeitszonen, die verschiedenen Pflanzen und Tieren zugutekommen.
- Strukturvielfalt: Sie bieten eine Kombination aus Gräsern, Kräutern, Sträuchern, Bäumen, Alt- und Totholz sowie Steinhaufen, die Lebensräume für viele Arten schaffen.
- Lebensraum für Tiere: Naturnahe Hecken sind wichtige Lebensräume für Insekten, Amphibien, Reptilien, Vögel und Säugetiere. Sie bieten:
 - Deckungs-, Schutz- und Nistmöglichkeiten
 - Fortpflanzungsstätten und Brutplätze
 - Nahrungsquellen
 - Schlaf- und Überwinterungsplätze
 - Sommerlebensräume
 - Elemente zur räumlichen Orientierung
 - Vernetzungs- und Verbindungselemente zu anderen Lebensräumen (Biotopverbund und Trittsteinbiotope)

Fazit

Die verschiedenen Heckentypen sind von großer Bedeutung für den Naturschutz und die Förderung der biologischen Vielfalt. Durch den Erhalt und die Pflege naturnaher Hecken können wir einen wertvollen Beitrag zum Schutz unserer Umwelt leisten und die Lebensräume vieler Tier- und Pflanzenarten sichern.

Wie wird eine Hecke naturverträglich gepflegt?

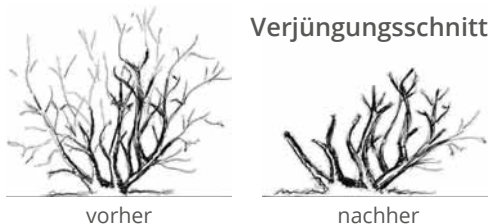
Die Pflege von Hecken kann auf verschiedene Weisen erfolgen, wobei zwei Methoden besonders für einen sachgerechten und naturverträglichen Gehölzrückschnitt geeignet sind. Um die Lebensgemeinschaft von Hecken und Baumreihen zu schützen, sind folgende naturverträgliche Maßnahmen empfehlenswert:

Verjüngungsschnitt

Der Verjüngungsschnitt umfasst Techniken wie Rückschnitt und auf-den-Stock-setzen.

Der Verjüngungsschnitt ist eine effektive Methode, um Sträucher alle sieben Jahre auszulichten. Durch diesen Schnitt wird die Besonnung in bestimmten Bereichen verbessert, was zu einem dichten Neuaustrieb führt. Dabei bleibt die natürliche Struktur der Gehölze erhalten, sodass sie weiterhin ihre wichtige ökologische Funktion erfüllen können.

Bei der Durchführung dieses Verjüngungsschnitts sollten lediglich etwa 30 % der älteren Äste eines Strauches entfernt werden, und zwar in einer Höhe von etwa 10 bis 20 cm über dem Erdboden. Es ist wichtig zu beachten, dass das Entfernen oder Rückschneiden von mehr als 70 % des Strauches weder zulässig ist, noch empfohlen wird. Durch diese schonende Pflege wird nicht nur die Gesundheit der Hecke gefördert, sondern auch die Artenvielfalt und das ökologische Gleichgewicht in der Umgebung unterstützt.

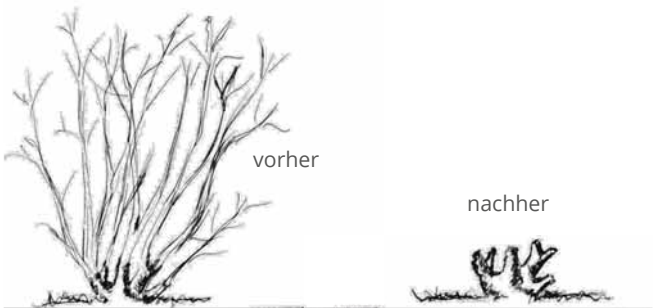


Auf-den-Stock-setzen

Beim auf-den-Stock-setzen wird ein einzelnes Gehölz vollständig auf eine Höhe von etwa 10 bis 50 cm zurückgeschnitten. Es ist wichtig, dass die Sträucher aus den verbleibenden Stämmen und dem Wurzelstock kräftig austreiben und nachwachsen können. Diese Methode eignet sich besonders für bestimmte Baumarten wie Weiden, Erlen, Hasel oder Hainbuchen, Faulbaum, Ahorn, Hartriegel, Kornelkirsche, solange es sich nicht um Überhälter oder junge Bäume handelt, die in Zukunft als Überhälter heranwachsen sollen. Nicht alle Baumarten vertragen diesen radikalen Rückschnitt.

Auch Nadelbäume, außer Eiben, vertragen diese Schnittmethode nicht.

Generell muss der Schnitt an das jeweilige Gehölz angepasst werden, denn jedes Gehölz reagiert unterschiedlich auf Schnittmaßnahmen.



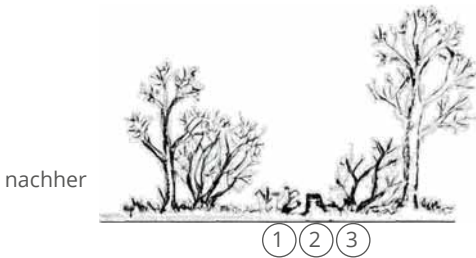
„auf-den-Stock-setzen“ einer Hecke

Um die Gesundheit des Heckenbestandes zu gewährleisten, sollte diese Maßnahme nur an einem Drittel der Gehölze gleichzeitig durchgeführt werden. Zudem sollten die Abschnitte, in denen alle Gehölze auf einmal auf den Stock gesetzt werden, nicht länger als 10 Meter

sein – idealerweise empfehlen wir eine Länge von 5 bis 7 Metern. Der nächste Heckenabschnitt sollte frühestens nach etwa 3 Jahren bearbeitet werden.

Diese abschnittsweise Vorgehensweise sowie die festgelegten Ruhephasen von 3 Jahren tragen zum Artenschutz heimischer Tierarten bei und fördern die Biodiversität in der Umgebung. Durch diese nachhaltige Pflege wird sichergestellt, dass die Hecke gesund bleibt und ihre ökologische Funktion weiterhin erfüllt.

Schnitt und Technik je nach Heckentyp auswählen



- 1 auf-den-Stock-setzen
- 2 Herausnahme von zu dicht stehenden überzähligen Jungbäumen, nur wenn erforderlich
- 3 Verjüngungsschnitt

Die Pflege von Hecken erfordert ein gezieltes Vorgehen, das sich nach den verschiedenen Heckentypen richtet. Hier sind die geeigneten, naturverträglichen Pflegemaßnahmen für die unterschiedlichen Heckentypen zusammengefasst:

Pflegemaßnahmen für Strauch- oder Strauch-Baumhecken:

- Bei diesen Hecken sollten nur einzelne Büsche durch einen Pflegeschnitt oder durch das Auf-den-Stocksetzen zurückgeschnitten werden.
- Größere Bäume, die als Überhälter fungieren, sowie junge Bäume, die zukünftige Überhälter werden, sollten frei wachsen dürfen.
- Die Entnahme einzelner Äste zur Freihaltung des Lichtraumprofils ist nur im Straßenverkehr notwendig.

Pflegemaßnahmen für Sonderformen:

- Dornhecken, die aus Hundsrose, Schlehe oder Weißdorn bestehen und regelmäßig geschnitten werden, sollten nur randlich zurückgeschnitten werden.
- Bei besonders schützenswerten, alten und flächig wachsenden Dornhecken, wie beispielsweise Vogelschutzhecken, ist ein Rückschnitt nicht empfehlenswert.
- Ausgewachsene Weißdornhecken, die über viele Jahre nicht geschnitten wurden und ein baumartiges Aussehen (über 4 m hoch und einem Stammdurchmesser von mehr als 10 cm) aufweisen, haben ihr Endmaß erreicht. Hier sind keine Pflegemaßnahmen erforderlich, da sich diese alten Sträucher nach einem Schnitt nur schwer regenerieren.

Pflegemaßnahmen für Baumhecken:

- Bäume sollten ebenfalls frei wachsen gelassen werden. Zur Herstellung des Lichtraumprofils dürfen nur einzelne Äste entnommen werden, und dies ist nur im Straßenverkehr notwendig.

- Begleitende Sträucher können alle drei Jahre schonend um ein Drittel zurückgeschnitten werden, wobei es empfehlenswert ist, diese Strukturen weitestgehend zu erhalten.

Pflegemaßnahmen für Kopfbäume:

- Um die Wiederverjüngung von Kopfbäumen, wie beispielsweise Kopfweiden, zu fördern, sollten alle sieben Jahre die Äste so dicht wie möglich am Kopfende sauber abgeschnitten werden. Dabei ist darauf zu achten, dass die Rindenbahnen unterhalb der Schnittstelle nicht abreißen und der Kopf nicht beschädigt wird.
- Mit diesen Pflegemaßnahmen tragen Sie zur Gesundheit und zum Erhalt der Hecken bei und fördern gleichzeitig die Biodiversität in Ihrer Umgebung!



6 Einfache Tipps für eine naturnahe Pflege:

1. Ist ein Rückschnitt wirklich notwendig?

Stellen Sie sich immer die Frage, warum ein Rückschnitt erforderlich ist. Der menschliche Drang nach Ordnung sollte nicht auf Kosten einer naturverträglichen Struktur durchgesetzt werden.

2. Sauberer Schnitt:

Verwenden Sie scharfe Messer und Sägen, um einen sauberen Schnitt zu gewährleisten. So vermeiden Sie Einreißen, Quetschen oder Aufsplintern der Äste, was auch das Risiko von Krankheiten verringert.

3. Keine Routine:

Verzichten Sie auf schematische Rückschnitte. Jeder Schnitt sollte individuell überdacht werden.

4. Keine Radikalität:

Achten Sie auf die Häufigkeit und Intensität des Rückschnitts. Denken Sie daran, dass Sie Eingriffe in Lebensräume und Nahrungsquellen von heimischen Tierarten wie Vögeln, Kleinsäugetern und Insekten vornehmen.

5. Überhälter stehen lassen:

Lassen Sie einzelne markante Bäume, die als Überhälter fungieren, stehen und wachsen. Diese Bäume sind wichtig für die Biodiversität.

6. Richtiger Zeitpunkt für Rückschnitte:

Führen Sie Rückschnitte und Pflegemaßnahmen nur zwischen Oktober und Februar durch. In dieser Zeit haben die Pflanzen die besten Chancen, sich zu regenerieren.

Mit diesen Tipps tragen Sie zur naturnahen Pflege bei und unterstützen die Artenvielfalt in Ihrer Umgebung!

Bitte beachten Sie, dass dieses Merkblatt nicht alle Details abdecken kann. Um Missverständnisse zu vermeiden, wenden Sie sich bitte vor der geplanten Maßnahme entweder an die Referentinnen des BiCK-Projekts oder an die Untere Naturschutzbehörde Ihrer Region/Stadt. Beim Rückschnitt oder der Entfernung von Gehölzen ist der Artenschutz zu berücksichtigen, wie z. B. Quartiere, Nisthöhlen oder Brutstätten von heimischen Arten.

Impressum:

**Nachhaltige Heckenpflege
für die Artenvielfalt**

Herausgeber: Evangelisch-lutherische Landeskirche Hannovers
Service Agentur Umweltschutz

Verantwortlich: Dr. Mona Gharib | Service Agentur der
Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers (V.i.S.d.P.)

Hausanschrift: Archivstraße 3, 30169 Hannover

Postanschrift: Postfach 2 65, 30002 Hannover

Tel.: 0511 1241-529

E-Mail: mona.gharib@evlka.de

Internet: [www.kirchenagentur.de/themen/gemeindeservice/
umweltschutz/projekte/kirche-foerdert-biodiversitaet](http://www.kirchenagentur.de/themen/gemeindeservice/umweltschutz/projekte/kirche-foerdert-biodiversitaet)

Bildnachweis: mschauer/stock.adobe.com (Titelfoto); Mona Gharib (S. 5, 6, 7, 13); Britta Klar (Verjüngungsschnitt S. 9) Britta Klar („auf-den-Stock-setzen“ S. 10); Britta Klar („Schnitt von Gehölzen und Hecken“ S. 11); Mona Gharib (Rückseite)

Satz und Layout: Service Agentur Mediengestaltung

Auflage: Juli 2025

leben.natur.vielfalt



das Bundesprogramm

Ansprechpersonen oder Autoren:

Projektleitung BiCK: Dr. Mona Gharib

T 0511 1241 - 529 | mona.gharib@evlka.de

[www.kirchenagentur.de/themen/gemeindeservice/
umweltschutz/projekte/kirche-foerdert-biodiversitaet](http://www.kirchenagentur.de/themen/gemeindeservice/umweltschutz/projekte/kirche-foerdert-biodiversitaet)

Gartenbauingenieurin und Schöpfungsbotschafterin

Projekt BiCK: Dipl.-Ing. agr. Britta Klar

www.garten-raum.de

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit
und Verbraucherschutz



Bundesamt für
Naturschutz

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages